



Stadt Gifhorn
Herrn Bürgermeister
Matthias Nerlich
Marktplatz 1
38518 Gifhorn

Fraktionsvorsitzende
Nicole Rudbach
Braunschweiger Straße 139d
38518 Gifhorn
Telefon 0170 7237023
E-Mail nicole.rudbach@oedp-gifhorn.de

Stellv. Fraktionsvorsitzende
Martina Bodenstein
Hülsenhorst 2
38518 Gifhorn
Telefon 0152 53779955
E-Mail martina.bodenstein@oedp-gifhorn.de

Gifhorn, 02.01.2021

Hundeplätze im Gifhorner Stadtgebiet

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Nerlich, sehr geehrter Herr Ratsvorsitzender,

die ÖDP-Fraktion im Rat der Stadt Gifhorn stellt folgenden Antrag zur Beratung und Beschlussfassung in den zuständigen Gremien / im Rat:

die ödp beantragt, die Verwaltung möge sukzessiv die Schaffung von öffentlichen Hundeplätzen im Gifhorner Stadtgebiet prüfen und ggf., jeweils mit Zustimmung der Politik umsetzen. Für eine erste Umsetzung in 2021, bzw. ein Pilotprojekt, soll im Haushalt 2021 eine von der Verwaltung als notwendig eruierte Summe eingestellt werden. Alternativ sind auch die Möglichkeiten von Hundefreilaufflächen mit entsprechender Reglementation zu prüfen.

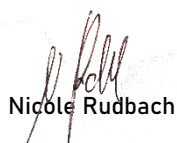
Mit 2346 gemeldeten Hunden im Jahr 2019 in der Stadt Gifhorn, ist diese Zahl bis zum Halbjahr 2020 bereits auf 2411 angestiegen.

Viele Gifhorner Hundefreunde- und Besitzer/innen wünschen sich Plätze, die umzäunt sind und Hunden ermöglichen nötigen Freilauf zu bekommen.

Inzwischen haben viele Städte erkannt, dass man hier endlich was für den besten Freund des Menschen tun sollte. Hunde brauchen Flächen, um frei zu toben und zu laufen. Dies entlastet die Besitzer/innen, da ihre Hunde hier willkommen sind. Die Tiere stören beim Freilauf einerseits keine anderen Bürger/innen, andererseits können sich die Tiere sicher und frei bewegen. Auch in der Zeit des Leinenzwang möchten Hunde laufen - auch ohne Leine.

Diese Flächen müssen nicht alle grundsätzlich groß sein, es reichen auch kleinere Grundstücke, öffentlich oder privat zur Verfügung gestellt aus, die gut umzäunt sind. So soll zur Umsetzung ebenso die Möglichkeit von Patenschaften durch Vereine, Initiativen, Institutionen oder engagierten Bürger/innen für die jeweiligen Flächen berücksichtigt werden. Auch soll ein öffentlicher Aufruf erfolgen, ob Bürger/innen private Brachflächen im Stadtgebiet zur unentgeltlichen Nutzung zur Verfügung stellen möchten.

Nicht zu vernachlässigen ist, dass sich solche Plätze zu wichtigen sozialen Nachbarschafts- und Kommunikationstreffpunkten, gerade für unseren vielen alleinstehenden und/oder älteren Bürger/innen, entwickeln können.



Nicole Rudbach



Martina Bodenstein